

*grafico universale*, Bd. 2, 1907; A. Mairi, *Saggi di varia antichità*, 1954, s. Reg.; U. Zanotti-Blanco, *Meridione e meridionalisti*, 1964, s. Reg.; Pagliani. (E. Kirsten – G. Sebesta)

**Orsini und Rosenberg** Felix Graf von, General. \* Maria Loretto b. Klagenfurt (Kärnten), 22. 6. 1846; † Čakoves (Kroatien), 15. 7. 1905. Enkel des Folgenden, Vetter des Dt. Ordensritters Karl D. M. Gf. v. O. u. R. (s. d.) und des Gen. Maximilian Gf. v. O. u. R. (s. d.); wurde 1865 aus der Genieakad. als Lt. zum IR 50 ausgemustert, frequentierte 1868–70 die Kriegsschule und stand dann in Gen.-Stabsdienstleistung – meist in den zentralen Büros in Wien. 1872 Hptm. im Gen.-Stabskorps, 1880 Mjr. im Gen.-Stabskorps und Flügeladj. des K. bei Einteilung in der k. Militärkanzlei ab 1875. Ab 1884 leistete O. wieder Truppen- bzw. Gen.-Stabsdienst, u. a. 1890 in der internationalen Militärkomm. zum Abschluß des Waffenstillstandes zwischen Serbien und Bulgarien. 1893 GM und Kmdt. der 32. Inf. Brig., ab 1898 Divisionär, 1905 Kmdt. des XIII. Korps und Kommandierender Gen. in Agram. Sein jüngerer Bruder, Lothar Gf. v. O. u. R. (\* 8. 8. 1853; † 9. 6. 1932), war schriftsteller. tätig.

L.: N. Fr. Pr. vom 16. 7. 1905; Die Krone vom 1. 9. 1962; Die Vedette vom 15. 4. und 19. 7. 1905; Biograph. Jb., 1907; KA Wien. (P. Broucek)

**Orsini und Rosenberg** Franz Fürst von, General. \* Graz, 18. 10. 1761; † Wien, 4. 8. 1832. Großvater des Vorigen und der beiden Folgenden; trat 1780 als Lt. zum 2. Karabinierregt. ein, 1785 Rtm. beim Chevauxlegerrgt. Kinsky. O. war bald als tollkühner Kavallerist bekannt und erwarb im Gefecht bei Bezanija vor Belgrad (1789) das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens. Auch in den Koalitionskriegen wurde er – ab 1794 Obst. und Kmdt. des Kürassierregt. 6, ab 1796 GM und Brigadier – für bes. schwierige Unternehmungen herangezogen. Er führte oftmals die Vor- oder Nachhut der operierenden Armeen und zeichnete sich insbes. im Gefecht bei Neckarau (1799) aus. 1800 i. R., war O. bereits ab 1801 wieder FML und Kmdt. der Truppen in der Stnk. 1801 wurde er mit dem Kommandeurkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens ausgezeichnet. Im Feldzug von 1805 war O. Divisionär bei der erfolgreichen Südmarmee Erzherz. Karls (s. d.) und nach Friedensschluß dessen Helfer bei der Armeereform. Als Kmdt. des IV. Armeekorps ab 1809

hatte er Anteil am Sieg bei Aspern. In der Schlacht bei Wagram kommandierte er den linken Flügel der Österreicher und führte den Rückzugsbefehl Erzherz. Karls durch. 1809 wurde O.s Korps aufgelöst, er selbst fungierte 1810 als Insp. der Truppen in NÖ, OÖ und Mähren, bis er 1811 zum Hofkriegsrat ernannt wurde. Er erhielt jedoch keine bemerkenswerte Aufgabe mehr. 1814 Gen. der Kav., 1830 i. R.

L.: I. Ogris, F. S. Fürst O.-R. 1761–1832, phil. Diss. Wien, 1941; Hirtenfeld; Wurzbach (s. Rosenberg-Orsini); H. Hartenberger, Die Schlacht bei Wagram, phil. Diss. Wien, 1950; J. Krenstetter, Die Folgen der Schlacht bei Wagram in militär. Hinsicht, phil. Diss. Wien, 1959; H. Spiel, Der Wr. Kongreß in Augenzeugenberr., 1965, S. 254f., 345ff.; KA Wien. (P. Broucek)

**Orsini und Rosenberg** Karl Dominik Maximilian Graf von, OTeut., Deutschordeusritter. \* Wien, 6. 11. 1840; † Wien, 14. 1. 1918. Bruder des Folgenden, Enkel des Vorigen, Vetter des Gen. Felix Gf. v. O. u. R. (s. d.); trat 1858 als Gefreiter ins 52. LinienIR ein und zeichnete sich in der Schlacht bei Königgrätz aus. 1866 k. u. k. Kämmerer. Ab 1871 Marianer des Dt. Ritterordens, suchte er 1874 um Aufnahme in den Orden an und absolvierte 1875/76 sein Noviziat. 1878 als Mjr. i. R. 1879 legte er die feierlichen Ordensgelübde ab und wirkte zwei Jahrzehnte als Ordensspitler, der die freiwilligen Feldsanitätsdienste des Ordens für die k. u. k. Armee in Krieg und Frieden sowie die Krankenpflege in ordenseigenen oder vom Orden mitdotierten Zivilspitälern in Südtirol, österr. und mähr. Schlesien zu beaufsichtigen und zu finanzieren hatte. O. wurde ab 1880 in schnellem Wechsel Komtur in den Ordensballeien „An der Etsch und im Gebirge“ und „Österreich“, 1899 Großkapitular im obersten Leitungsorgan des Ordens, nachdem er schon ab 1888 dem Tiroler Balleivorstand als „Ratsgebietiger“ gedient hatte und 1905–09 dem österr. Landkomtur in gleicher Funktion zur Seite stand. Ab 1909 Großkomtur und Komtur zu Laibach, förderte er, gem. mit dem Hoch- und Deutschmeister Erzherz. Eugen, großzügig die 1909–12 durchgeführten archäolog. Grabungsarbeiten auf dem Besitz der Laibacher Ordenskomturei. 1914–18 fungierte er als österr. Balleioberer.

L.: N. Fr. Pr. und RP vom 16. 1. 1918; W. Schmid, Emona, Tl. 1, in: Jb. für Altertumskde. 7, 1914, S. 61ff.; E. Gruber, Deutschordeusschwester in 19. und 20. Jh., in: Quellen und Stud. zur Geschichte